

Pressemitteilung

St.Gallen, 29. August 2017

Pilot-Projekt «Alp-Weideschwein» - eine Zwischenbilanz

Sehr geehrte Damen und Herren

Mit dem Projekt «Alp-Weideschwein» demonstriert KAGfreiland, wie die artgerechte Alping von Schweinen auf der Weide funktionieren und welchen Beitrag sie zur Ökonomie und Ökologie der Alpwirtschaft beitragen kann. Eine erste Zwischenbilanz fällt positiv aus: Die 20 Schweine der alten Rasse Turopolje kommen mit den alpinen Bedingungen auf der Alp Selez UR problemlos zurecht, verursachen vergleichsweise geringe Bodenschäden und tragen dank ihrem Wühltrieb zur Eindämmung der Alpenrosen bei. Hingegen sind die Gewichtszunahmen tiefer als erhofft.

Turopolje-Schweine sind robust, stark behaart und dadurch gegen Kälte, Sonnenbrand und Fliegen bestens geschützt. Sie bleiben kleiner und leichter als moderne Mastrassen und verursachen auf der Alpweide weniger Trittschäden. Zudem sind sie gute Raufutter-Verwerter und somit für eine artgerechte Weidehaltung prädestiniert: Ab der zweiten Woche war es den Tieren weitgehend selber überlassen, auf der 3'000 m² grossen Alp-Weide nach Futter zu suchen. Das Menü aus Gras, ausgewählten Pflanzen wie Seggen und Erika, Beeren, Wurzeln, Insekten und Würmern wurde lediglich durch eine tägliche Brotration von ca. 150 g pro Tier und Tag ergänzt. Die magere Fütterung und die ausgiebige Bewegung schlugen sich allerdings in geringen Tageszunahmen nieder. Mit maximal 130 g pro Tag im ersten Monat lagen diese unter den Erwartungen.

Auswirkungen auf Boden und Flora erfreulich

Hingegen hielten sich die Wühlstellen dank dem grosszügigen Areal trotz ausgiebiger Futtersuche in erfreulichen Grenzen. Erosion konnte bislang ebenfalls keine nachgewiesen werden. Dafür taten sich die Schweine an den Wurzeln – nicht aber an den Blättern – der Alpenrosen gütlich und trugen damit wie erhofft zu deren biologischen Bekämpfung bei. In welchem Ausmass wird die Auswertung der Luftaufnahmen des Areals zeigen, die KAGfreiland in Zusammenarbeit mit der Agroscope in Tänikon vor und nach der Sömmerung erstellt.

Detaillierte Analyse nach Abschluss

Mitte September werden die Tiere nach rund drei Monaten auf zwei Talbetriebe transferiert und da in der Endmast - weiterhin in Weidehaltung - auf das anvisierte Schlachtgewicht von 80-90 kg gebracht. Nach der Schlachtung wird das Fleisch im Dienstleistungszentrum für Schweineproduktion SUISAG in Sempach auf relevante Fleischqualitätsmerkmale wie Saffthaltevermögen und Zartheit untersucht und in der Metzgerei Eichenberger in Wetzikon verarbeitet. In einer weiteren Zusammenarbeit werden die Knochen der Tiere an der Universität Basel als Teil einer vergleichenden Studie über den Einfluss verschiedener Haltungs- und Fütterungsbedingungen auf die Knochenstruktur untersucht. Die finale Auswertung des Pilot-Projektes wird für das Frühjahr 2018 erwartet. Im Anschluss daran wird entschieden, ob und in welcher Form KAGfreiland das Projekt «Alp-Weideschwein» auch in den nächsten Jahren weiterführen und ausbauen wird.

Alpsäuli gehören zu den wenigen glücklichen Schweinen

Auslauf auf die Weide, Wühlmöglichkeiten und Beschäftigung, artgerechtes Futter, Wasser, frische Luft – die Haltungsbedingungen der KAGfreiland-Alp-Weideschweine sind eine Ausnahme. Vielen der 1,5 Millionen Schweinen in der Schweiz wird hingegen die Befriedigung grundlegender Bedürfnisse vorenthalten, wie KAGfreiland in einem Vergleich bestehender gesetzlicher Grundlagen und Label-Richtlinien zeigt. Rund die Hälfte aller Tiere erhält keinerlei Auslauf, bei den allermeisten sind Beschäftigungsmöglichkeiten und Wühlmaterial nicht in ausreichendem Mass vorhanden. Diese Reizarmut führt zu Verhaltensanomalien. Die bei modernen Mastschweinen einseitige Zucht auf schnelles Wachstum bewirkt zudem Skelettschäden und Stressanfälligkeit. Ein Leben, das den intelligenten und neugierigen Tieren in keiner Weise gerecht wird.

KAGfreiland fordert daher, dass die gesetzlichen Mindeststandards angehoben werden und ruft Konsumentinnen und Konsumenten auf, durch massvollen Konsum von Fleisch aus guter Haltung zur dringend nötigen Entwicklung in der Schweizer Schweinehaltung beizutragen.

Weitere Informationen zum Projekt «Alp-Weideschwein» und zur Haltung von Schweinen in der Schweiz finden Sie auf der Projekt-Seite www.alpsäuli.ch.

Anhänge und Bildmaterial:

- Präsentation von Dr. Tanja Kutzer, Leiterin des Projekts
- Faktenblatt zum Pilot-Projekt «Alp-Weideschwein»
- Artikel aus dem KAGmagazin 2017 / 04 zum Thema Schweinehaltung in der Schweiz
- Grafischer Vergleich der Haltungsvorschriften für Schweine
- Projekt-Fotos in druckfähiger Qualität auf Anfrage
- Filme der Alpschweine auf YouTube unter: www.youtube.com/kagfreiland

Kontakt:

Tanja Kutzer
Leitung Tierhaltung & Tierschutz
071 222 10 21
tanja.kutzer@kagfreiland.ch
www.kagfreiland.ch

Über KAGfreiland

KAGfreiland ist das tierfreundlichste Bio-Label der Schweiz und setzt sich gleichzeitig als Nutztierschutz-Organisation seit 40 Jahren für die tiergerechte Nutztierhaltung ein: KAGfreiland führt Kampagnen durch, erarbeitet praxistaugliche Alternativen, betreibt Aufklärungsarbeit und produziert und vertreibt KAGfreiland-Produkte; in Zusammenarbeit mit rund 150 Bauerbetrieben und unter den strengsten Tierhaltungsvorschriften der Schweiz. Weitere Infos unter www.kagfreiland.ch.